[Additional information: https://westfalen.museum-digital.de/object/27877 vom 2024/06/02]

Object:	Lochstein der Zeche Niederhofen
Museum:	Museum des Heimatvereins Hörde Hörder Burgstraße 18 44263 Dortmund 0157 389 633 12 johan.bruecher@t-online.de
Collection:	Kohle
Inventory number:	2022.3122

Description

Als Lochstein bezeichnet man im Bergbau einen Grenzstein. Der Audruck Lochstein stammt wahrscheinlich aus der mittelalterlichen Bezeichnung „Lachstein“ für Grenzstein. Lochsteine wurden bis zum Ende des 19. Jahrhunderts oberirdisch nach einer markscheiderischen Vermessung gesetzt und zeigten an, wie weit das unterirdische Grubenfeld gehen durfte.

Zeche Niederhofen
Kohleförderung gab es hier in einfacher Form schon nachweislich im 16ten Jahrhundert. Durch die Krise der Brennholzversorgung stellte die Saline Königsborn (Coctur) bei Unna zu dieser Zeit zum Sieden des Salzes von Holzfeuerung auf Steinkohlefeuerung um. Hauptlieferanten waren die Kleinzechen des Amtes Hörde, Hacheney, Himpeldahl, Hombruch, Lemberg, Renninghausen und Wichlinghofen. Die Kohleförderung erfolgte oberflächennah. Sobald die Grube voll Wasser lief, wurde sie aufgegeben und neue Gruben gegraben.
Die Zeche Niederhofen war ab 1755 in Betrieb Der Freiherr von Hauß zu Niederhofen kaufte 1773 den Marienberger Erbstollen für 640 Taler. 1787 führte die Zeche Niederhofen das Grubenwasser über den Marienberger Erbstollen ab.
Der Marienberger Erbstolln wurde aus dem Olpkebachtal angesetzt, das Mundloch befand sich in einer Höhe von +116 Meter NN. Erbstollen dienen der Entwässerung und hatten eine besondere Bedeutung für die Stollenbergwerke.
Betriebene Schächte der Zeche Niederhofen waren: Friederica, Wilhelm, Wilhelmine, Feld, Josina, Hoffnung, Julie, Caroline, Eckey, Conrad und Elfriede.
Den hohen Bedarf der Saline Königsborn an Kohle um 1750 unterstützte das Generaldirektorium in Berlin eigens durch eine Kohlenfuhrordnung für das Salzwerk bei Unna. Bauern und Fuhrleute mussten unentgeltlich Hand- und Spanndienste leisten. Die Zechen mussten preisreduziert an die Saline liefern. Auf Initiative des Freiherrn vom Stein wurde 1799 zur Förderung der Salzsole eine „Feuermaschine“ in Betrieb genommen.

Dadurch stieg der Bedarf an Steinkohle weiter an.
Durch die Reformen des Freiherrn vom Stein wurden die bis dahin schlechten Wege ausgebaut. Der Niederhofer Kohlenweg ist so ein Weg, der zur Chaussee zwischen Unna und Herdecke führte.
1842 konsolidierten mehrere Zeche unter dem Namen Niederhofen. Obwohl kurzzeitig auch Eisenstein für die Hermannshütte abgebaut wurde, musste die Zeche wegen Absatzmangels 1860 stillgelegt werden.
Das Grubenfeld fiel 1910 an die Zeche Admiral.

Basic data

Material/Technique:	Sandstein
Measurements:	H 119 cm; B 42 cm ; T 11 cm

Events

Was used	When	1852
	Who	
	Where	Wellinghofen
Mentioned	When	
	Who	Heinrich Friedrich Karl vom und zum Stein (1757-1831)
	Where	
Mentioned	When	
	Who	salt evaporation pond Königsborn
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Zeche Niederhofen

Keywords

- Boundary marker
- Iron ore
- Kohleabbau
- Lochstein
- Mining engineer
- Zeche